

Sonstige Amtsdelikte, §§ 340 ff. StGB

I. Allgemeines zu den Amtsdelikten

1. **Die Amtsdelikte sind Sonderdelikte** – es können regelmäßig nur Amtsträger Täter der Amtsdelikte sein. Mittäterschaft und mittelbare Täterschaft sind nicht möglich. Teilnahme hingegen ist nach allgemeinen Kriterien denkbar.
2. **Echte Amtsdelikte** sind solche, bei denen die Amtsträgereigenschaft die Strafbarkeit begründet (z.B.: Rechtsbeugung, § 339 StGB; Bestechung, § 334 StGB). – Für den Teilnehmer gilt § 28 I StGB.
3. **Unechte Amtsdelikte** sind solche, bei denen die Amtsträgereigenschaft ein qualifizierendes (strafscharfendes) Merkmal darstellt. Das Grunddelikt kann dabei von jedermann begangen werden (z.B.: Körperverletzung im Amt, § 340 StGB; Gefangenenbefreiung im Amt, § 120 II StGB). – Für den Beteiligten (Täter oder Teilnehmer) gilt § 28 II StGB.

II. Körperverletzung im Amt, § 340 StGB: unechtes Amtsdelikt; Grundtatbestand: § 223 I StGB (str.).

1. **Täterkreis:** Amtsträger (vgl. die Legaldefinition in § 11 I Nr. 2 StGB).
2. **Verhalten während der Ausübung seines Dienstes oder in Beziehung auf seinen Dienst:** Zwischen der Dienstausbübung und der Körperverletzung muss ein innerer Zusammenhang bestehen (Missbrauch der Amtsgewalt). Ein rein zeitlicher Zusammenhang genügt nicht.
3. Vorliegen einer **Körperverletzung** (i.S.d. § 223 I StGB).
4. **Begehen** (aktiv) oder **Begehen lassen** (Unterlassen; nach h.M. aber auch: mittelbare Täterschaft, Anstiftung und Beihilfe).
5. **Rechtfertigung:** Str. war lange, ob eine Einwilligung rechtfertigend wirkt (vgl. staatliche Belange unter anderem als Rechtsgut der Amtsdelikte). Da der durch das 6. StrRG 1998 eingeführte § 340 III StGB nunmehr (auch) auf § 228 StGB verweist, ist eine Einwilligungsmöglichkeit heute grundsätzlich anerkannt. Der Rechtfertigungsgrund des Züchtigungsrechts eines Lehrers existiert heute nicht mehr.

III. Falschbeurkundung im Amt, § 348 StGB

1. § 348 StGB schützt die inhaltliche Wahrheit bestimmter Urkunden und ist in Zusammenhang mit § 271 StGB zu sehen. Bei § 348 StGB handelt der Amtsträger bösgläubig, bei § 271 StGB handelt er gutgläubig.
2. Öffentliche Urkunde: vgl. § 415 I ZPO.
3. Geschützt sind nur Tatsachen, die öffentlichen Glauben genießen, d.h. Beweis für und gegen jedermann erbringen. – Einzelfallentscheidung.

Literatur / Lehrbücher: *Arzt/Weber/Heinrich/Hilgendorf-Heinrich*, §§ 33 I, 49 I, V; *Eisele*, BT 1, §§ 16, 46; *Krey/Hellmann/Heinrich*, BT 1, § 9 I-II, VI; *Otto*, BT, §§ 19, 71 I; *Rengier*, BT II, §§ 37, 59, 62.

Literatur / Aufsätze: *Amelung/Weidemann*, Bestechlichkeit und Förderung einer Selbstschädigung im Maßregelvollzug, JuS 1984, 595; *Becker*, Die Rechtsprechung des BGH zur Falschbeurkundung im Amt (§ 348 StGB) durch einen Notar, NStZ 2018, 572; *Ransiek*, Zur Amtsträgereigenschaft nach § 11 I Nr. 2c StGB, NStZ 1997, 519; *Rönnau/Wegner*, Grundwissen – Strafrecht: Amtsträger, JuS 2015, 505; *Walther*, Grundfragen zum Begriff des Amtsträgers und dem des für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichteten i.S.v. § 11 I Nrn. 2-4 StGB, JURA 2009, 421.

Rechtsprechung: **BGHSt 33, 190** – Führerschein (Umfang des öffentlichen Glaubens); **BGHSt 34, 299** – Führerschein (Falschbeurkundung durch Angabe eines falschen Geburtsdatums im Führerschein); **BGHSt 37, 207** – Ausländischer Führerschein (Umfang des öffentlichen Glaubens); **BGHSt 42, 230** – Dolmetscher (zur Amtsträgereigenschaft eines vereidigten Dolmetschers); **BGHSt 43, 96, 101** – Prüf- und Planungsingenieure (zur Amtsträgereigenschaft von eingeschalteten freiberuflichen Prüf- und Planungsingenieuren); **BGHSt 44, 186** – Notar I (Beurkundung außerhalb des Amtsbezirks); **BGHSt 47, 39** – Notar II (Falsche Beurkundung der Kenntnis der deutschen Sprache); **BGHSt 51, 44** – Mandatsträger (keine Amtsträgereigenschaft kommunaler Mandatsträger); **BGHSt 60, 66** – Öffentliche Urkunde (Kfz-Zulassungsbescheinigung); **BGHSt 63, 182** – TÜV (Beweiswirkung der TÜV-Plakette); **BGH NJW 1983, 462** – Krankenpfleger (Körperverletzung durch Übergabe von Alkohol an Suchtpatienten); **OLG Karlsruhe NJW 1983, 352** – Kreiskrankenhaus (Kunstfehler in einem Krankenhaus mit staatlichem Träger).